

## FILMER A SERIEN

## FILMER A SERIEN



Nikki und Jason wünschen sich ein Kind. Der Weg zum Babyglück ist lang und zeigt ihnen nicht nur die eigenen Schwachstellen auf. „Trying“ läuft auf Apple TV.

## streaming - serien

### Mrs America

USA (2020-) mit Cate Blanchett, Rose Byrne und Tracey Ullman. 1 Staffel.

### Sky Go und Magenta TV

In dieser Serie über die US-amerikanische Frauenbewegung der 1970er-Jahre ist jede Folge einer anderen historischen Figur – von Gloria Steinem über Betty Freidan bis hin zur Antifeministin Phyllis Schlafly – gewidmet.

✖✖ Vor dem Hintergrund, dass feministische Forderungen zum Teil immer noch dieselben sind wie vor 50 Jahren und Frauen nach wie vor weltweit diskriminiert werden, hätte man sich eine andere Schwerpunktsetzung gewünscht. Dennoch ist es schwer, sich dem Reiz der Serie zu entziehen: Wann wurde der feministischen Bewegung schon einmal so viel Raum in einer Mainstream-Produktion gegeben? Dass die Darstellung auch noch so nuanciert ist und sowohl als Geschichtscrashkurs wie auch als unterhaltsamer Sehgenuss funktioniert, macht sie schlicht zu einem Muss. (tj)

### Normal People

USA (2020) mit Daisy Edgar-Jones, Paul Mescal und Eliot Salt. Miniserie.

### Amazon Prime

Im Zentrum stehen zwei Menschen: Er, Connell, ist ein beliebter, sportlich begabter Schüler, der heimlich gerne

liest. Sie, Marianne, ist die beste Schülerin ihres Jahrgangs, sich für keine scharfe Bemerkung zu schade und mutterseelenallein. Was die Teenager verbindet, noch bevor sie sich richtig kennenlernen: Beide wurden von alleinerziehenden Müttern großgezogen. Und: Connells Mutter putzt an einigen Tagen der Woche das riesige Anwesen von Marianne und ihrer Familie. Als die beiden eines Tages ins Gespräch kommen, ist die Anziehung, die sie füreinander verspüren, omnipräsent. Eine leidenschaftliche Affäre entzündet sich zwischen ihnen.

✖✖ „Normal People“ erzählt eine recht konventionelle Geschichte über Lust und Macht. Durch eine Perspektive, die toxische Verhaltensmuster als das darstellt, was sie sind, hätte die Serie etwas an Originalität gewinnen können. So ist sie allerdings nicht mehr als eine gut gespielte, schön anzuschauende, atmosphärische Soap, die schädliche Stereotype reproduziert. (tj)

### Pose

USA (2018-) von Ryan Murphy, Brad Falchuk und Steven Canals. Mit Dominique Jackson, Billy Porter und MJ Rodriguez. 3 Staffeln.

### Netflix

Pose führt in die Ballroom Culture im Lower Manhattan der späten 1980er-Jahre ein. Die Lebenswege von trans und homosexuellen Menschen stehen im Mittelpunkt.

✖✖ Unter der glitzernden Fassade sind die Figuren fragile Persönlichkeiten, deren Lebensweg aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Geschlechtsidentität von Hass, Gewalt und Abneigung geprägt ist. Die Serie thematisiert die Hürden,

Les cinémas luxembourgeois sont fermés jusqu'au 15 janvier dans le cadre des mesures destinées à contenir la pandémie. Une petite consolation pour les cinéphiles : le woxx fouille dans les offres de streaming ainsi que dans les étagères de DVD et propose des conseils ainsi que des critiques de films et de séries à déguster avec l'habituel popcorn... mais à la maison.

Luxemburgs Kinos haben zur Eindämmung der Corona-Pandemie vorerst bis zum 15. Januar geschlossen. Ein kleiner Trost für Kinoliebhaber\*innen: Die woxx durchforstet Streaming-Dienste sowie DVD-Schränke und reicht statt Popcorn wie gehabt Tipps, Film- und Serienrezensionen.

✖✖✖ = excellent

✖✖ = bon

✖ = moyen

✖ = mauvais

### Commentaires:

ja = Joël Adami

lc = Luc Caregari

sh = Susanne Hangarter

tj = Tessie Jacobs

lm = Raymond Klein

is = Isabel Spigarelli

ft = Florent Toniello

dw = Danièle Weber

## FILMER A SERIEN

die insbesondere trans Menschen in den 1980er-Jahren – und darüber hinaus – überwinden mussten. Auch wenn Aids in der Serie allgegenwärtig ist, bleibt die Krankheit nicht das einzige Thema, das die Serienmacher interessiert. Sie gehen in die Tiefe. (is)

**The Crown**

GB/USA (2016-) de Peter Morgan.  
Avec Gillian Anderson, Olivia Coleman  
et Elizabeth Debicki. 4 saisons.

**Netflix**

« The Crown », c'est 40 ans de règne d'Elizabeth II, de 1947 à 1990, adapté en série par le créateur et scénariste Peter Morgan. Alternant moments d'histoire, intrigues politiques et enjeux personnels autour de la famille royale, la série a conquis un très large public à l'international en proposant un contenu riche, sobre et historiquement engagé. La fresque souligne les instants de grâce comme les échecs de la Couronne britannique, en plus de permettre aux acteurs et actrices d'incarner ces figures célèbres qui fascinent tant. Les décennies illustrées saison après saison donnent à voir les voyages dans le Commonwealth, les relations diplomatiques complexes du Royaume-Uni, et les enjeux dynastiques attachés à la survie de la monarchie.

❖❖ Est-ce donc à dire que « The Crown » est une réussite sur tous les plans ? Non, et la quatrième saison confirme malheureusement une certaine tendance à l'irrégularité observée depuis la précédente : la politique et la diplomatie du Royaume-Uni sont réduits à une rumeur en arrière-plan, et la famille royale occupe vraiment tout l'écran. (Vincent Boucheron)

**Trying**

USA (2020) von Jim O'Hanlon.  
Mit Ophelia Lovibond, Esther Smith  
und Rafe Spell. 1 Staffel.

**Apple TV**

Nikki und Jason, ein Paar Mitte 30, wünschen sich ein Baby. Nachdem es auf natürlichem Weg nicht klappen will und auch die künstliche Befruchtung fehlschlägt, bleibt ihnen nur noch die Möglichkeit einer Adoption. Die erste Staffel der von Andy Wolton geschriebenen Serie folgt ihnen durch den hindernisreichen Prozess.

❖❖ Es gibt einen Regenbogen, schrammelige Folksongs und Strickpullover, aber eben auch tolle, überzeugende Schauspielleistungen (allen voran von Esther Smith)

## FILMKRITIK



FOTO: AMAZON STUDIOS

Nachdem Ruben sein Gehör verloren hat, unterzieht er sich einem Hörtest.

DARIUS MARDER

# Plötzlich Stille

Tessie Jakobs

**Mit „Sound of Metal“ hat Regisseur und Drehbuchautor Darius Marder ein erstaunlich fesselndes Erstlingswerk geschaffen. Neben dem tollen Drehbuch tun beeindruckende Schauspielleistungen und ein geniales Sounddesign tun ein Übriges, um ein immersives Seherlebnis zu garantieren.**

„Learn how to be deaf“ – diese Aufgabe steht für Ruben (Riz Ahmed) an der Tafel. Seit er vor einigen Tagen sein Gehör von einer Sekunde zur nächsten fast vollständig verlor, ist nichts in seinem Leben mehr wie zuvor. Fast nichts, denn plötzlich ist es wieder so stark wie schon lange nicht mehr, das Bedürfnis, sich mit Rauschmitteln zu betäuben. Ein Bedürfnis, dem er seit vier Jahren nicht mehr nachgegeben hat. Nun ist Ruben wieder an einem Punkt, wo er aus eigener Kraft nicht mehr nüchtern bleiben kann: Seine Karriere als Heavy-Metal-Drummer ist vorerst beendet, für eine Operation fehlt das Geld, er muss lernen, in Gebärdensprache zu kommunizieren, und in den Monaten, in denen er in einer abgeschottet lebenden Gemeinschaft an Hörbehinderten lehnt, darf er weder sein Handy benutzen, noch seine Lebensgefährtin Lou (Olivia Cooke) wiedersehen.

Das Erzähltempo von „Sound of Metal“ ist recht langsam, dennoch kleben die Augen in jeder Sekunde am Bildschirm. Das liegt zum

einen an dem beeindruckenden Spiel von Riz Ahmed. Jede Facette Rubens verkörpert er mit absoluter Glaubwürdigkeit: seine Lebensfreude zu Beginn des Films, die aus ihm herausprudelnde Wut angesichts seiner Diagnose, sein zögerliches Herantasten an seine neue Lebensrealität. Ahmed verleiht jeder Entwicklung, jeder Emotion Rubens eine eindrucksvolle Authentizität. Selbst wenn er nicht redet, passiert derart viel in seinem Gesicht, dass man vergisst, dass man sich gerade einen Film anschaut.

Der andere Grund für die nie nachlassende Spannung ist das Drehbuch. Immer wieder schlägt es unvorhersehbare Wege ein, nie aber der plumpen Effekthascherei wegen. Selbst nach 100 Minuten Sehzeit ist es unmöglich zu erraten, wohin der Film uns in den letzten Minuten führen wird. Stets werden Erwartungen unterwandert und Klischees vermieden.

Auch wenn der Film Themen enthält, die so einigen Filmen zugrunde liegen – Drogenabhängigkeit, Rehabilitation, Geldprobleme –, so behält er stets eine eigene alles in allem eher pessimistische Perspektive darauf. Nicht Rubens Lebensumstände werden aber in einem negativen Licht gezeigt, sondern vielmehr wie er damit umgeht.

Daran wird deutlich, dass es Darius Marder, der das Drehbuch zusammen

mit seinem Bruder Abraham verfasst hat, nicht darum geht, mit seinem Film einen politischen Kommentar zur Lage von Menschen mit Behinderung zu liefern. Wem nach einem politischeren Film zum Thema Inklusion zumute ist, sei etwa die Netflix-Doku „Crip Camp“ (woxx 1574) empfohlen. „Sound of Metal“ ist fast ausschließlich auf das Innenleben seines Protagonisten fokussiert. Der Film verbindet meisterhaft Inhalt und Form, wenn wir mittels Sounddesign immer wieder in Rubens Wahrnehmung hineinversetzt werden.

Am Ende kann man nur über die Tiefe staunen, die das Filmteam dieser Figur während nur zwei Stunden zu verleihen vermochte. Darüber, wie sehr der Streifen bewegt, ohne jemals ins Kitschige oder Moralisierende abzudriften. Wie sehr man Anteil nimmt am Werdegang dieser Figur, die längst nicht immer sympathisch ist oder nachvollziehbare Entscheidungen trifft. Und wie rund der Film am Ende wirkt, trotz seiner losen Struktur und zum Teil ambivalenten Handlungsstränge.

Der Verlust seines Gehörs war ohne Zweifel ein Katalysator in Rubens Leben. Ob dieser Bruch letztlich zu einer erfüllten Zukunft führt, ist der Interpretation der Zuschauer\*innen überlassen.

Auf Amazon Prime

## FILMER A SERIEN

und ein schlüssiges Drehbuch mit zahlreichen vielschichtig gezeichneten Nebenfiguren. Wie Nikki und Jason hat aber auch die Serie ein paar Schwächen. Das soziale Gefälle zwischen den Protagonist\*innen und den anderen Adoptionsanwärter\*innen wird oft betont, aber nicht immer glaubhaft dargestellt. (Claudine Muno)

## streaming - filmer

## Mank

USA (2020) von David Fincher.  
Mit Lily Collins, Gary Oldman und Amanda Seyfried. 131'.

## Netflix

Im Mittelpunkt der Filmbiografie steht der Schriftsteller Herman J. Mankiewicz (Mank), der in den 1940er-Jahren das Drehbuch zu einem der bekanntesten Filme Hollywoods schrieb: „Citizen Kane“. Das Drama über einen von der Macht korrumpierten Medienmagnaten gilt auch heute noch als revolutionäres Meisterwerk, das sowohl filmtechnisch als auch inhaltlich neue Wege ging und den amerikanischen Traum als gierige Hybris entlarvte. Die Schwierigkeiten, die Mankiewicz bei den Drehbucharbeiten begegneten, werden in David Finchers Film thematisiert.

☒☒☒ Ein stimmigeres Hollywood aus dieser Zeit hat man lange

nicht mehr gesehen. Hinter dieser liebevollen und aufwendigen Oberfläche lauert dann aber oft keine echte Empathie oder Emotion, sondern mehr ein didaktischer Diskurs. (ts)

## Me también

USA (2019), Kurzfilm von Valeria Vallejos. Mit Katheryn Romine. O.-Ton. 17'.

## YouTube

Monica, eine weiße US-Amerikanerin, ist dabei, in einer Werbefirma die Karriereleiter hochzusteigen. Das ändert sich schlagartig, als sie von ihrem Vorgesetzten sexuell belästigt wird. Als sie den Fall nämlich meldet, fällt die Reaktion zu ihrem Nachteil aus. Die zweite Protagonistin, Cristina, arbeitet als Nanny bei einer wohlhabenden Familie. Auch sie wird Opfer sexualisierter Gewalt – als papierlose mexikanische Migrantin sind ihre Handlungsoptionen jedoch weit eingeschränkter als diejenigen von Monica.

☒☒ Der Film wirft interessante Fragen auf bezüglich der Auswirkungen, die sexualisierte Gewalt je nach Kontext und Person hat. Anhand der Figuren zeigt Regisseurin und Drehbuchautorin Valeria Vallejos nämlich eindringlich auf, wie weit die Situationen aufgrund unterschiedlicher Hautfarbe und sozioökonomischem Status auseinandergehen können. Dabei gelingt es ihr, die beiden Handlungsstränge gleichermaßen ernst zu nehmen. (tj)

## The Half of it

USA (2020) von Alice Wu.  
Mit Daniel Diemer, Alexxis Lemire und Leah Lewis. 81'.

## Netflix

Ellie ist eine gute Schülerin. Tatsächlich so gut, dass sie von ihren Mitschüler\*innen bezahlt wird, damit sie ihnen ihre Schulaufsätze schreibt. Eines Tages tritt Paul mit einer etwas eigenartigen Bitte an sie heran: Ellie soll für ihn Liebesbriefe an Aster formulieren. Er hat noch nie ein Wort mit Aster gewechselt, doch er ist überzeugt, dass er sie liebt. Ellie, die selbst von Aster angetan ist, lässt sich auf die Challenge ein.

☒☒ Der Film von Regisseurin und Drehbuchautorin Alice Wu ist eine Geschichte über unerfüllte Sehnsucht. Damit reiht er sich in die lange Liste an Filmen und Serien ein, in denen eine queere Beziehung sich zwar



Ellie und Paul kämpfen beide gegen romantische Gefühle an, die sie zunächst gar nicht erst als solche erkennen: „The Half of it“ ist ein Film über Sehnsucht und enge Freundschaft. Auf Netflix.

andeutet, letzten Endes jedoch nicht verwirklicht wird. (tj)

## Time

USA (2020), Dokumentarfilm von Garrett Bradley. 81'.

## Amazon Prime

Sibil und Robert sind bereits seit ihrer Schulzeit ein Paar, sie haben sechs Kinder. Der Haken an der Sache? Robert sitzt im Gefängnis. In „Time“ geht es allerdings nicht um Robert, um genau zu sein, taucht dieser erst am Ende des Films auf. Im Mittelpunkt steht Sibil: ihr Alltag mit den Kindern, ihre unermüdlichen Anrufe beim Richter, die Vorträge, die sie hält, um anderen Betroffenen Mut zu machen, ihr Aktivismus. So zieht der Film eine Parallele zu Roberts Inhaftierung: Theoretisch ist Sibil zwar frei, doch ihr Leben ist in jedem Moment von dem ihres Ehemannes geprägt.

☒☒ Auch wenn sie nur vereinzelt explizit thematisiert wird, so schwingt doch immer die Ungerechtigkeit mit, die dieser Familie widerfahren ist. Während Filme wie Sam Pollards „Slavery by Another Name“ (2012) und Ava DuVernays „13th“ (2016) auf den politischen und historischen Aspekt strukturell bedingter Masseninhaftierungen Schwarzer Menschen fokussiert sind, nimmt „Time“ am Beispiel der Familie Richardson die persönlichen Konsequenzen in den Blick. (tj)

## Tune into the Future

L (2020), documentaire d'Éric Schockmel. 80'.

vod.lu

Inventeur infatigable et promoteur zélé de la littérature de science-fiction, Hugo Gernsback est évoqué dans le documentaire « Tune into the Future ». L'occasion de découvrir une figure d'origine luxembourgeoise toujours méconnue au pays. L'introduction, très classique pour un documentaire, reprend à un rythme soutenu les témoignages (dont celui du petit-fils de Gernsback) et rappelle que l'Américain d'origine luxembourgeoise pourrait être considéré comme celui qui a prédit les rencontres en ligne, la téléphonie par l'internet, les réseaux sociaux ou le réacteur dorsal, entre autres.

☒☒ Au-delà de la présentation réussie d'un personnage qui a compté pour la science et la science-fiction « Tune into the Future » nous invite à réfléchir à l'équilibre entre progrès scientifique à tout prix et bonheur humain. Décidément, Hugo Gernsback mérite mieux qu'un nom de ruelle sans numéro au Kirchberg. (ft)

**Ausführliche Rezensionen zu diesen und vielen weiteren Serien und Filmen finden Sie unter:**  
[www.woxx.lu/category/serie](http://www.woxx.lu/category/serie)  
[www.woxx.lu/category/film](http://www.woxx.lu/category/film)

## FILMTIPP

## Home Videos

L'humoriste Jerrod Carmichael discute très sérieusement et à bâtons rompus avec les femmes de sa famille sur comment elles perçoivent la beauté et l'amour, ou ce que le fait d'être noire représente dans les États-Unis d'aujourd'hui. Encore une trouvaille documentaire courte (une petite demi-heure) et percutante du site lecinemaclub.com, qui colle à l'actualité et où respirent l'écoute et la tendresse.

Florent Toniello

Sur lecinemaclub.com



## STREAMING - SERIEN

Grace muss sich mit Anfang fünfzig nochmal die Frage stellen, ob sie dem Kinderkriegen gewachsen ist.



BILDQUELLE: ARTE.TV/SCREENSHOT

COLIN NUTLEY

# Nach dem Quickie auf dem Klo

Isabel Spigarelli

**Der britische Regisseur Colin Nutley rückt in seiner Miniserie „Eine Hochzeit mit Folgen“ eine fünfzigjährige Schwangere in den Mittelpunkt der Erzählung. Stilistisch hat die Produktion was von Telenovelas aus den Neunzigern. Inhaltlich wirft sie interessante Fragen zu Elternschaft und Liebesbeziehungen auf.**

Carl-Axel kommt zu spät: Seine Tochter Meja gibt ihrer Partnerin Sunny das Jawort und er quetscht sich verschwitzt während der Zeremonie auf die Kirchenbank. Seine Ehefrau Grace hat ihm zu dem Zeitpunkt bereits telefonisch den Kopf gewaschen. Sie sitzt Schulter an Schulter mit Samuel, Sunnys Vater. Der Regisseur Colin Nutley macht mit diesen ersten Szenen und mit dem Titel seiner Miniserie „Eine Hochzeit mit Folgen“ deutlich, dass die Eheschließung nur der Anfang einer emotionalen Achterbahnfahrt sein wird.

Grace rekonstruiert die Geschehnisse in Monologen und in Nahaufnahmen. Damit ist gleich zu Beginn klar, wer im Mittelpunkt der Handlung stehen wird – nicht das Brautpaar, sondern die fünfzigjährige Grace. Warum? Das klärt sich am Ende der ersten Folge. Grace ist schwanger und Carl-Axel ist nicht der Vater. Sie hat ihren Ehemann in der Hochzeitsnacht ihrer Tochter betrogen – im Bad, ein Stockwerk über den feiernden

Familienmitgliedern. Kurz nachdem Grace von der Schwangerschaft erfährt und das zunächst nur dem Vater des Ungeborenen und ihrem Bruder Valentin anvertraut, geben Meja und Sunny bekannt, dass sie per Samenspende eine Familie gründen wollen.

Nutleys Gegenüberstellung der Schicksale zeigt Lebensrealitäten und Frauenfiguren auf, die unterschiedlicher nicht sein könnten, auch wenn das Kinderkriegen im Mittelpunkt steht. Die Darstellung von Mejas und Sunnys Geschichte beschränkt sich auf Gespräche mit ihren Eltern und Verwandten, die ihrer Familienplanung kritisch gegenüberstehen. Die Gegenargumente sind nicht homo-, dafür aber jugendfeindlich: Meja und Sunny werden als zu jung und finanziell instabil bezeichnet. Sunnys Stiefmutter Michelle eröffnet in dem Zusammenhang auch, dass sie ihre eigene Unfruchtbarkeit nie akzeptieren konnte. Sie gesteht ihrem Ehemann Samuel, dass sie dem Paar das Kinderkriegen nicht gönnt, obwohl sie diesen Gedanken gemein findet. Als Grace bei einer Beerdigung eine Treppe hinunterstürzt und ihr Bruder Valentin sich vor versammelter Gemeinschaft verplappert, bietet ihr Michelle dennoch zunächst ihre Unterstützung während der Schwangerschaft an. Zwischen den beiden Frauen entwickelt sich eine

enge Beziehung, die an Tragik kaum zu überbieten ist. Wo diese Tragik herkommt, wird an dieser Stelle nicht verraten, um nicht vorzugreifen.

Stilistisch wirkt die Serie, die in Schweden bereits 2019 herauskam und dort um eine zweite Staffel verlängert werden soll, stellenweise wie eine der Fernseh-telenovelas aus den Neunzigern, wie sie nachmittags im öffentlich-rechtlichen Fernsehen laufen. Inhaltlich hebt sie sich durch interessante Charaktere und die spannende Herangehensweise an die zentralen Themen – Schwangerschaft, Ehe, Alter – jedoch davon ab. Auch die Auseinandersetzung mit dem Priester\*innentum erweist sich als spannend.

Der Pfarrer und Onkel, Valentin, ist alkoholkrank, wofür er sich ständig vor seiner Mutter rechtfertigen muss. Er wird nicht als unfehlbarer, weiser Priester dargestellt, sondern als Mensch. Er kann kaum ein Geheimnis für sich behalten und sorgt damit für Aufregung. Das lässt sich als Parodie des Priesterberufs lesen oder aber als nuancierte Darstellung der Menschen hinter dem Berufsstand. Interessant ist auch, dass Valentin das lesbische Paar in der Kirche traut und das nicht problematisiert wird – unabhängig davon, was man von Religion und kirchlicher Trauung hält. Nutley spielt damit vermutlich auch auf die Tatsache an, dass gleichgeschlechtliche

Paare in Schweden seit 2009 kirchlich heiraten können. Was bei all den eher positiven Aspekten einen bitteren Beigeschmack hat: Valentin kritisiert den Seitensprung seiner Schwester zwar nicht, rät ihr aber vehement von einem Schwangerschaftsabbruch ab. Das erinnert an den Diskurs vieler Kirchengemeinden, die sich gegen Schwangerschaftsabbrüche einsetzen und ein Recht auf Leben einfordern.

Die vierteilige Serie nimmt ohne Frage ein stark romantisierendes Ende, doch der Weg dahin ist vielseitig und hält Überraschungen bereit, die sich unter anderem auf die Charakterentwicklung beziehen. So entpuppt sich beispielsweise Carl-Axel, der sich mit seiner Verspätung und seinem aggressiven Tonfall zu Beginn unsympathisch macht, am Ende als loyales Familienmitglied – und Michelle, die zwischendurch mit Blumen nach Grace schlägt, als starke und selbstlose Persönlichkeit. Alles in allem ist die Serie auf ihre ganz eigene Art sehenswert.

In der der Mediathek von Arte und ab dem 17. Dezember auch im Fernsehen.